8. JULI 2018

RUTH

WAS TUN, WENN ES NICHT GUT LÄUFT?

- Uwe Knoblauch -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	08. Jul	10:00	Gottesdienst
		12:00	meet & greet
Montag	09. Jul	20:00	GiW Gebet
Donnerstag	12. Jul	14:15	Senioren-Bibelkreis
Freitag	13. Jul	16:00	SALEM Begegnungscafe & Sport
		19:30	Gebet für Jugend
Samstag	14. Jul	09:00	Sommerlager Jungschar (bis 21.7.)
Sonntag	15. Jul	10:00	Gottesdienst

CHRISCHONA
FRAUENFELD

WAS TUN, WENN ES NICHT GUT LÄUFT?

Johan Wolfgang v. Goethe:
„Das Buch Ruth ist das lieblichste kleine Ganze, das uns episch und idyllisch überliefert worden ist."

Bonhoeffer:
„Kein Dichter der Welt hat eine schönere Novelle geschrieben."

1. DIE DRAMATISCHE FEHLENTSCHEIDUNG

Ruth lebt zu der Zeit der „Richter", eine dunkle Phase in Israel, in der das Volk selbst das Ruder übernommen hat und viele nicht nach Gottes Weg gefragt haben. Alles beginnt mit dramatischen Fehlentscheidungen des Familienvaters Elimelech:

1. ER FRAGT NICHT NACH GOTT

Elimelech heisst übersetzt „Gott ist König". Er fragt aber gar nicht nach Gottes Willen - er stellt nicht Gott an die erste Stelle - er entscheidet einfach selbst. Hauptsache, es stimmt für mich.
Elimelech kommt aus Bethlehem (übersetzt: Haus des Brotes). Im „Haus des Brotes" gibt es nichts mehr zu essen - da muss es doch bei ihm klingeln.
Bei offenen Fragen: Geh zu Gott, frage um Rat.

Wenn es jemandem von euch an Weisheit mangelt zu entscheiden, was in einer bestimmten Angelegenheit zu tun ist, soll er Gott darum bitten, und Gott wird sie ihm geben. Jak 1.5

2. ER ENTSCHEIDET NUR AUS WIRTSCHAFTLICHEN GRÜNDEN

In Bethlehem gibt es nichts zu essen aber nur 60km entfernt, in Moab, blüht die Wirtschaft.
Die Moabiter: Lots kinderlose Tochter macht ihren Vater betrunken, verführt ihn und schläft mit ihm ohne dass er es wirklich realisiert. Dieser Sohn heisst: Moab. Die Moabiter waren bekannt dafür, dass sie nichts von Gott wissen wollen und andere Götter verehren. Die Israeliten hassten die Moabiter.

Alleine auf wirtschaftliche Faktoren zu schauen, greift zu kurz.
Wenn du einen Job wechselst: was sind die Folgen für die Familie, gibt es dort eine Gemeinde?

Da starb Elimelech, der Mann Noomis; und sie blieb zurück mit ihren beiden Söhnen. Ruth 1.3

Statt das Leben zu retten (Hungersnot) stirbt er und reisst seine ganze Familie ins Unglück. Der einzige, der die Lebensuhr im Griff hat, ist Gott.

3. ER UNTERSCHÄTZT DIE GEISTLICHEN FOLGEN

An welchen Gott sollen seine Enkel mal glauben?
Such dir einen Partner, der auch Gott liebt!

Es wird noch dramatischer:
Machlon: „der Kränkliche“
Kileon: „der Zerbrechliche“
Nach 10 Jahren starben sie und liessen die Frauen ohne Schutz und ohne Nachkommen zurück. Die Not von Noomi war grenzenlos: keine Versicherung, kein Mann, keine Schwiegersöhne, keine Enkel, wirtschaftlich am Ende.

2. DIE FRAUEN ENTSCHEIDEN WIE ES WEITERGEHT

NOOMI:

„Der HERR hat sich gegen mich gewandt“ Ruth 1.13

Sie weiss: Alles, was passiert, geht an Gottes Thron vorbei - der Teufel kann nicht machen was er will, es sei denn, Gott lässt es zu.
Noomi: (die Liebliche, die Wonne) bittet nun: Nennt mich „Mara“ (die Bittere/Verbitterte).

ORPA:

Sie geht zurück- man kann sie verstehen (Schwiegervater und Mann sind tot, auch der Schwager)

RUTH:

Sie redet hier zum ersten Mal:

»Besteh nicht darauf, dass ich dich verlasse! Ich will mich nicht von dir trennen. Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, will ich auch sterben und begraben werden. Nur der Tod kann mich von dir trennen; wenn ich dieses Versprechen nicht halte, soll der HERR mich hart bestrafen!«
Ruth 1.16+17

Sie ist ein absolutes Vorbild.

3. ZURÜCK NACH BETHLEHEM (ORT DES BROTES)

Manchmal verstehen wir erst im Rückspiegel, manchmal vielleicht erst in der Ewigkeit.
Leid fordert uns heraus, damit unser Glaube wachsen kann.

Corrie ten Boom
Kein Abgrund ist so tief, dass der Herr nicht noch tiefer darunter ist. Unter uns sind die ewigen Arme.

Dietrich Bonhoeffer
Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern, des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus Deiner guten und geliebten Hand.

UNSERE ISRAELREISE

Vom 06. - 13. März 2019
ab Fr. 1995.-

Infoflyer und Anmeldungen an der Flyertheke. Bei Fragen kannst du dich gerne auch direkt an Uwe Knoblauch wenden.
uwe.knoblauch@chrischona.ch oder Tel.: 052 721 24 61

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3